

BRASILILIEN VOR DER WAHL:

Spotlight auf einige der demokratischen und ökologischen Herausforderungen Juli 2022

Vom 14.-22. Juli 2022 war eine 10-köpfige Delegation der grünen Fraktion im Europäischen Parlament auf fact finding mission in Brasilien. Ziel war es, vor der anstehenden Präsidentschaftswahl im Oktober, Informationen und Eindrücke aus erster Hand zu sammeln zu den Herausforderungen im Land, insbesondere in Hinblick auf die Abholzung des Regenwaldes, die Bedrohungen der Umwelt und Gesundheit der Menschen durch Pestizide und das Merkosur-Abkommen. An den drei Orten der Reise Sao Paulo, Santarem und das umgebende Amazonasgebiet und Brasilia fanden Gespräche mit VertreterInnen der Zivilgesellschaft, Umweltverbänden, Gewerkschaft, Firmen und Politik statt.

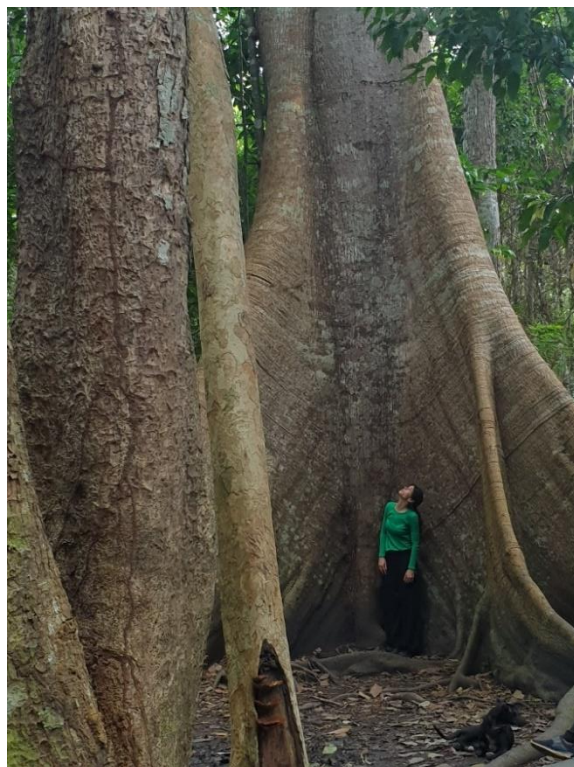


Hausfassade in Sao Paulo

Die folgenden Zusammenhänge bieten einen Überblick über die demokratischen und ökologischen Herausforderungen, die im Fokus der Mission standen.

1. ENTWALDUNG

- Die Entwaldung des Regenwaldes schreitet in Riesenschritten voran
- Unter Bolsonaro hat die Entwaldung nochmal enorm zugelegt. Bolsonaro hat wichtige gesetzliche Regelungen geändert bzw ist dabei diese zu ändern („bills“). Besonders wichtig in diesem ‚Destruction package‘ ist das sogenannte ‚Poison package‘
- Aktuell sind etwa 20 Prozent des ursprünglichen Regenwaldes abgeholzt. Der Tipping point (der point of no return) wird so bei etwa 25% Abholzung angesiedelt
- Das genaue Ausmaß illegaler Abholzung lässt sich schwer bestimmen, ist aber erheblich
- FSC-Zertifizierung
 - kann manipuliert werden – z.B. nur Überprüfung der Festmeter Holz, nicht aber des Ursprungsortes des Holzes; Holzarten, die sich sehr ähnlich sehen – Falschangaben auf den Handelspapieren. Schwachpunkt sind auch Transport und Lagerung des Holzes, die bei der Vergabe des Siegels nicht erfasst werden.



Mammutbaum am Amazonas



Mammutbaum am Amazonas



Sojatransporter in Santarem



Gerodeter Regenwald für Felder



**Mais auf ehemaligem Regenwaldgebiet,
bei Santarem**



Sägewerk in Santarem

2. FLEISCH

- Oft wird auf den entwaldeten Flächen Rinderhaltung betrieben – es ist nahezu aussichtslos nachzuverfolgen, welche Rinder das genau waren. Regel ist, dass die Rinder im Laufe ihres Lebens bis zur Schlachtung mehrmals umgetrieben werden – das Zertifikat über ihre Herkunft erfasst aber nur ihren letzten Standort. Es ist also möglich, dass sie ihr Leben auf einem frisch entwaldeten Gebiet begonnen haben („cattle laundering“).
- 80% des in Brasilien erzeugten Rindfleisches ist für den heimischen Markt bestimmt
- Beim Fleischkauf in Brasilien (haben das in einem Carrefour Supermarkt in Sao Paulo überprüft) ist es nicht möglich zu erkennen, ob das Fleisch zur Entwaldung beigetragen hat.



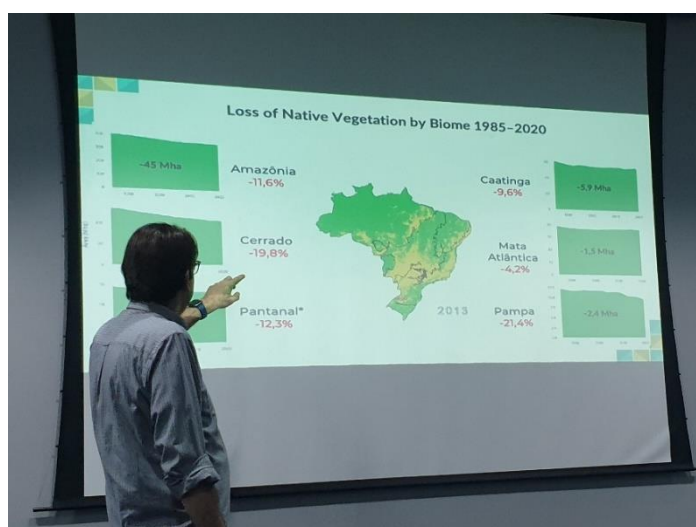
Fleischtheke in einem Carrefour Supermarkt in Sao Paulo



Ein kleiner Teil der Fleischtheke: antibiotikafreies Fleisch

3. MONITORING DER LANDNUTZUNG

- Die Überprüfung der Änderung der Landnutzungen in Brasilien ist technisch machbar und wird von MapBiomias seit Jahren perfektioniert. Aus den Daten lässt sich auf Monatsbasis erkennen, wie sich die Flächennutzung ändert. Es ist so – theoretisch – auch möglich, illegale Abholzung aufzuspüren und zu stoppen. In der Praxis wird das aber bislang kaum gemacht.



Tasso Azevdo, MapBiomias, zeigt wie man mit Satellitenbildern Landnutzungsänderungen nachweisen kann



Tasso Azvedo, MapBiomias



4. INDIGENE

- Die Lebensbedingungen indigener Gemeinschaften im Amazonasgebiet sind schwierig, der Anführer der Indigenen Community Cobra Grande verwies beispielsweise darauf, dass die Community kein Boot habe – ohne dieses sei es aber unmöglich nach einem Schlangenbiss zur Krankenstation und damit zu einem Gegenserum zu kommen
- Einige Indigene leben dauerhaft in ihrer Siedlung, andere sind zum Arbeiten/Studium in die Stadt gegangen und leben nun dort
- Sie wollen im Einklang mit Mutter Erde leben, dies wird zunehmend schwieriger durch Eingriffe von außen:
 - Goldabbau mit Einsatz von Quecksilber vergiftet die Flüsse und somit das Trinkwasser der Indigenen und die Fische, die sie essen. Das Quecksilber ist v.a. für Ungeborene gefährlich, sie können mit starken Behinderungen auf die Welt kommen können und keine lange Lebenserwartung haben (Minamata Krankheit)
 - Abholzung- Indigene werden vertrieben und/oder verlieren ihre Lebensgrundlage
- Im Amazonasgebiet werden Kinder jetzt im August zum ersten Mal nach 2,5 Jahren Covid wieder in die Schule gehen, eine Unicef-Vertreterin bezeichnete sie als ‚verlorene Generation‘
- Gewalt ist ein großes Problem, unter Bolsonaro ist es noch mal leichter geworden an Waffen zu kommen. Es gibt regelmäßig Tote und Verletzte beim Ringen um Landnutzung
- Indigenen-AnführerInnen appellieren an die Weltgemeinschaft, ihnen zu helfen: sie wollen ungestört auf ihrem Land leben können, von der Regierung nicht länger ignoriert bzw. unterdrückt werden und bessere Lebensbedingungen haben (s.o.)
- Einige Indigene sind in ganz Brasilien und sogar der Welt unterwegs, um auf ihre schlechten Lebensbedingungen aufmerksam zu machen.



Tapajo Fluss





Anführer der Cobra Grande Community



Versammlung in der Cobra Grande Community



Puyr Temb e ist Sprecherin des Indigenen Dachverbandes des Staates Para am Amazonas (FEPIPA)



Alexandra Munduruku: Staudämme zerstören die Lebensräume der Indigenen



Ana Community: Kooperative von 40 Frauen, die aus Palmwedeln Korbwaren herstellen





5. PESTIZID-EINSATZ & AGROINDUSTRIE

- Die Agro-Industrie und Großgrundbesitzer sind eine starke Macht in Brasilien. Ihre Macht reicht bis in den Kongress und Senat. Es ist kein Geheimnis, dass die Agrarlobby an den Gesetzen tüchtig mitschreibt
- In Brasilien werden Pestizide eingesetzt, die in der EU verboten sind. Viele der verwendeten Pestizide stammen aber aus der EU, in den mit ihnen erzeugten Agrarprodukten gelangen sie auch wieder nach Europa
- Die erlaubten Höchstmengen bei der Ausbringung der eingesetzten Pestizide liegen in Brasilien ein Vielfaches höher als in Europa
- Die Pestizide vergiften Wasser, Luft, Boden, Tiere und Menschen und schädigen die Artenvielfalt.
- Ein Durchschnittsbrasilianer ‚konsumiert‘ im Jahr sieben Liter Pestizide, so die Aussage eines Gewerkschaftsführers
- Aktuell viel diskutiert ist das ‚pesticide package‘, dessen Verabschiedung im Senat schon mehrmals verschoben wurde – wenn es durchkommt, wird die bisher eh schon schwache gesetzliche Regelung der Pestizidanwendung nochmals aufgeweicht – ein umweltpolitisches Fiasko
- Haupterzeugnisse, die mit Pestiziden hergestellt werden, sind Soja und Mais, aber auch Baumplantagen werden mit Pestiziden besprüht



6. MERKOSUR-ABKOMMEN

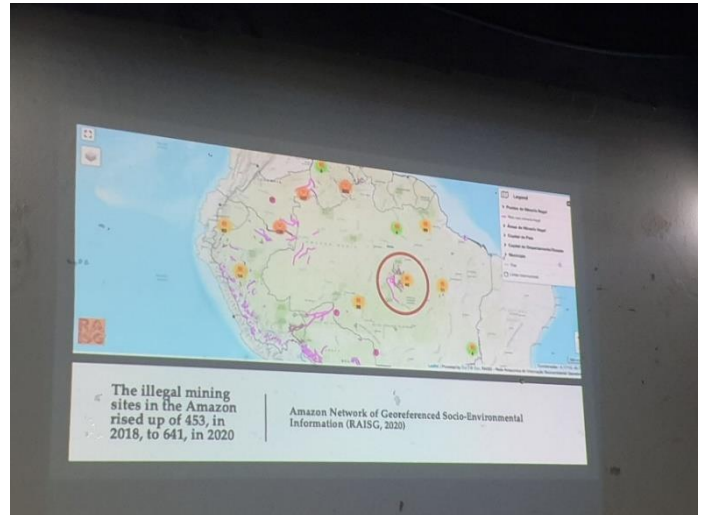
- Aktuell befindet sich das Merkosur-Abkommen im Ruhezustand, nachdem das Europäische Parlament dem bisherigen Vorschlag nicht beistimmen wollte
- Umwelt-NGOs warnen vor der Ratifizierung des Abkommens, da dadurch der Export landwirtschaftlicher Produkte aus industrialisierter Landwirtschaft weiter ansteigen wird, verbunden mit Abholzung, Pestizideinsatz, Gentechnik und der Zerstörung der Lebensgrundlagen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Sie betonen auch den Aspekt des Neo-Kolonialismus, den das Abkommen mit sich bringt; die internationale ‚Arbeitsteilung‘ bei der Brasilien auf die Rolle des Rohstoffproduzenten beschränkt bleibt, sehen sie als nicht günstig für Lateinamerika an. Sie plädieren dafür, das Handelsabkommen von Grund auf neu aufzuziehen
- Lula steht dem Merkosur-Abkommen - im Gegensatz zu Bolsonaro - kritisch gegenüber. In seinem Wahlprogramm geht er auf das Abkommen nicht ein, spricht sich aber dafür aus, Brasiliens internationale Beziehungen zu stärken
- Generell gibt es von brasilianischer Seite ein großes Interesse daran, das Abkommen zu ratifizieren. Selbst Vertreter der ‚grünen Partei‘ sagten, dass das Abkommen gut für Brasilien sei: Brasilien bräuchte das Abkommen, da es nur so die strengen EU-Vorgaben auch in Brasilien umgesetzt bekäme

7. QUECKSILBER-VERGIFTUNG

- In Brasilien gibt es viel Goldvorkommen. Die Goldgebiete und die Gebiete der Indigenen überschneiden sich großenteils
- Der Goldabbau wird mit Hilfe von Quecksilber durchgeführt; dieses zerstört die Lebensgrundlagen der Indigenen: das Quecksilber vergiftet Wasser, Luft und Boden
- Über das Wasser der Flüsse, das als Trinkwasser dient und den Verzehr von Fischen gelangt das Quecksilber in die Körper der Indigenen. V.a. für Ungeborene hat das dramatische Folgen: die Kinder kommen behindert auf die Welt, haben nur eine kurze Lebenserwartung
- Zum Thema gibt es mehrere Studien: ‚Munduruku-Case‘



Quecksilber vergifteter Fluss im Amazonasgebiet



Quelle: Dr. Paulo Basta



Dr. Paulo Basta, Universität Rio de Janeiro, Mitautor verschiedener Publikationen zur Quecksilber- Vergiftung der Indigenen



8. PRÄSIDENTSCHAFTSWAHL AM 2. OKTOBER

- Bolsonaro gegen Lula (Koalition aus sieben Parteien)
- Bolsonaro hetzt gegen Lula und seine AnhängerInnen. Er sagte im Juli in einem Facebook Live: ‚Die Opposition ist auf der Straße, Ihr wisst, was Ihr zu tun habt‘. Ein paar Tage später wurde ein linker Parteifunktionär auf seinem Geburtstagsfest von einem Bolsonarista erschossen
- Ein offizielles Wahlbeobachtungsgesuch der Europäischen Kommission hat Brasilien abgelehnt
- VertreterInnen der Zivilbevölkerung betonen, dass es Wahlbeobachtung durch die Weltöffentlichkeit brauche

Weitere Informationen:

- Weitere Infos zu Brasilien und der Arbeit von Martin Häusling zu Themen, die Brasilien betreffen, finden sich hier: <https://martin-haeusling.eu/suche.html?searchword=Brasilien&searchphrase=all>
- Reisebericht von 2017: : <https://martin-haeusling.eu/themen/welthandel-und-welternahrung/1740-brasilienreise-vom-27-10-4-11-2017.html#>
- <https://martin-haeusling.eu/themen/welthandel-und-welternahrung/2416-eu-mercosur-abkommen-kuh-handel-zu-lasten-der-umwelt-und-der-baeuerlichen-landwirtschaft.html>
- <https://martin-haeusling.eu/presse-medien/videos-und-radiobeitraege/1990-wdr5-der-giftige-preis-fuers-fleisch-radio-feature.html>
- <https://martin-haeusling.eu/themen/welthandel-und-welternahrung/1873-slowfood-interview-zu-den-mercosur-verhandlungen-2.html>
- <https://martin-haeusling.eu/termine/termin-archive/2822-online-veranstaltung-haeusling-wwf-entwaldungsfreie-lieferketten-versteckte-umweltzerstoerung-in-unseren-lebensmitteln-und-holzprodukten-beenden.html>



DIE GRÜNEN/EFA
im Europäischen Parlament

Europabüro

Martin Häusling, MdEP Mitglied des Europäischen Parlaments

Koordinator für die Grünen/EFA im Agrarausschuss (AGRI), Mitglied des Umweltausschuss (ENVI)

Kaiser-Friedrich-Ring 77 - 65185 Wiesbaden (9:00 - 15:00 Uhr)

tel. 0611 - 98920-30, fax -33, info(at)martin-haeusling.de, www.martin-haeusling.eu

www.facebook.com/martin.haeusling / www.twitter.com/MartinHaeusling

Anmeldung für newsletter unter <http://www.martin-haeusling.eu/newsletter-abonnement.html>

Hinweis: Wenn Sie Pressemitteilungen, Newsletter oder sonstige Info-Mails nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese Mail mit dem Text „abmelden“. Sie erhalten dann so schnell wie möglich eine Bestätigung via E-Mail und wir löschen ihre personenbezogenen Angaben aus unserer Datenbank.